Wie ein Adler

*(zuerst fragen, ob alle wissen, was ein Falkner ist)*

*(erklären, dass die gebastelten Adlerbabys mit einbezogen werden)*

Adler sind ganz besondere Tiere.

Denn Adler sind nicht wie Spatzen, die einfach immer wild hin und her flattern *(Adler umherfliegen lassen).*

Sondern Adler nutzen den Wind (*Kinder pusten lassen),* von dem sie sich treiben lassen. Man nennt das Thermik nutzen. Adler wissen, wann der Wind gut ist und wann er nicht gut ist und brauchen deswegen für längere Strecken viel weniger Flügelschläge als beispielsweise ein Spatz.

Wenn man das auf Menschen überträgt, könnte man sagen, dass wir Menschen auch lernen dürfen, Prioritäten zu setzen, um Kraft zu sparen.

Ich mag euch von einem Adler erzählen, der an diesem Morgen aufgewacht ist. Er hat erst lange gegähnt (*Kinder gähnen lassen*), weil es kurze Nacht gewesen ist. Der Bussard neben ihm war einfach viel zu lange wach und hat mit der Eule geschnattert.

Aber jetzt ist er wach und freut sich auf einen besonderen Tag. Mit seinem Falkner wird er heute eine besondere Flugstunde erleben. Da kommt der Falkner auch schon (*vielleicht hast du ein Bild von einem Falkner oder eine Puppe?*). Es kann losgehen.

Der Falkner führt den Adler *(wollen wir ihm einen Namen geben? Die Kinder einen Namen vorschlagen lassen*) auf eine große freie Fläche, wo er weit fliegen kann.

Der Adler ist motiviert und stürmt los in die hohen Lüfte (*die Adlerbabys mitfliegen lassen)* und fliegt große Kreise. Und dann wird er immer schneller und zieht höher und dann wieder tiefer und dann macht er sogar einen Looping (*Kinder all diese Bewegungen mitmachen lassen).*

Und dann passiert es aber: Plötzlich kommt so ein großer Luftstoß *(Familie pusten lassen*) und noch ein Luftstoß *(noch einmal pusten lassen*) und noch einer ,so dass der Adler plötzlich unsicher wird. Er findet irgendwie nicht mehr den richtigen Halt – und er wird ganz unsicher. Wie geht das noch einmal, diese Flügel zu bewegen? Wie macht man das? Und wo muss er jetzt hin? Alles, was der Adler sonst kann und gelernt hat, ist plötzlich wie ausgelöscht.

Der Falkner bemerkt die Unruhe und sieht den großen Luftstoß, in dem der Adler sich befindet- wie ein kleiner Sturm, der den Adler drückt. Der Falkner weiß, was zu tun ist. Ganz ruhig schaut er den Adler an. Denn wenn der Falkner den Adler ganz ruhig anschaut, versichert er ihm damit: Dir kann nichts passieren. Ich schaue dich an. Ich habe dich im Blick. Du schaffst das.

Und während der Falkner den Adler anschaut, wird der Adler ruhig: Er ist gesehen. Der Falkner passt auf. Auch wenn er nicht mit ihm in der Luft ist.

Und während sein Herz wieder ruhiger wird, findet er wieder seine Flugkraft und kann heil landen.

Das ist eine wahre Geschichte, die ein Falkner uns erzählt hat und damit sagen wollte: Der Adler hat so großes Vertrauen in seinen Falkner, dass nur ein Blick von ihm ausreicht, um ihm Sicherheit zu geben.

**Wir können diese Geschichte übertragen. Wir fühlen uns vielleicht auch manchmal in Stürmen alleine, aber Gott ist da. Wir dürfen den Blick auf ihn wenden, um ruhig zu werden und Vertrauen vermittelt zu bekommen.**